

Soziale Gesundheitswirtschaft braucht „Stiftung Gesundheitstest“: Neue Regeln für moderne Medizin

Thesen zum 6. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS
am 1. und 2. September 2010 in Hamburg

von Prof. Heinz Lohmann
Kongresspräsident

Die letzten Monate haben es wieder einmal ganz deutlich gemacht: Die Zukunft in der Gesundheitswirtschaft kann nicht ausschließlich auf der Einnahmeseite der gesetzlichen Krankenkassen gemeistert werden. Wer den Menschen in Zukunft höchste Qualität und größte Wirtschaftlichkeit gleichermaßen bieten will, muss die Modernität der Medizinanbieter fördern. Was in allen anderen Branchen längst Realität ist, muss auch im größten Bereich unserer Volkswirtschaft künftig selbstverständlich gelten. Nur ein fairer Wettbewerb unter allen Akteuren um die beste und günstigste Lösung sichert den Patienten den Zugang zu innovativer Medizin.

1. Qualitätstransparenz ermöglicht Patientensouveränität

Der Patient rückt dann in den Mittelpunkt der Gesundheitsbranche, wenn die Leistungs- und Qualitätstransparenz gewährleistet sind. Die Voraussetzungen sind heute besser als je zuvor. Insbesondere das Internet hat schon viel bewirkt. Eine kluge Gesundheitspolitik befördert statt der Preistransparenz die Qualitätstransparenz, weil das die Patienten wirklich interessiert und kein Akteur sich dem offen entziehen kann. Die Realisierung der Idee einer „Stiftung Gesundheitstest“ muss deshalb ganz oben auf der Agenda der nächsten Gesundheitsreform stehen

2. Ergebnisqualität ersetzt Formalqualifikation

Wer hervorragende Ergebnisse erzielt, soll wachsen, wer sich nicht den Erfordernissen anpasst, soll vom Markt verschwinden. Regeln zum Schutz von Anbietern, die bei den Patienten nicht hinreichend gefragt sind, müssen verschwinden. Budgetfinanzierung muss deshalb durch strikte leistungsbezogene Honorierung ersetzt werden. Nicht die Formalqualifikationen der Akteure garantieren hohe Qualität sondern die objektiven Ergebnisse der Behandlungslösungen.

3. Kooperation überwindet Sektorisierung

Strukturierte Prozesse zur Entwicklung von Behandlungslösungen sind die Voraussetzung für eine Medizin im Interesse souveräner Patienten. Konsumenten erwarten Ganzheitlichkeit und keine Sektorisierung. Das Zukunftsmodell der Gesundheitswirtschaft sind deshalb Systempartnerschaften zwischen Industrie- und Serviceunternehmen gemeinsam mit Gesundheitsanbietern auf der Basis der „Digitalen Industrialisierung“ der Medizin.

4. Regeln für Modernität

Eine moderne Medizin, die heute längst interdisziplinär, interprofessionell und technikbasiert ist, braucht einen neuen Reglungsrahmen. Viele Gesetze und Verordnungen werden den veränderten Ansprüchen nicht mehr gerecht. Sie behindern Modernität. Mehr und mehr Gesundheitsunternehmer stoßen deshalb immer wieder an die überkommenen Grenzen. Innovative Politik stellt sich der Diskussion und ist bereit, das Gesundheitssystem durch Neuausrichtung auf Leistung, Qualität und Produktivität für eine aktive Soziale Gesundheitswirtschaft zu öffnen.

Für Rückfragen:

Ines Kehrein, Geschäftsführerin, WISO HANSE management GmbH
Stormsweg 3, 22085 Hamburg
Tel.: 040 / 28 80 72 199
Fax: 040 / 28 80 72 198
e-mail: ines.kehrein@gesundheitswirtschaftskongress.de

Unternehmer und Manager in der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT aktiv

Der soziale Konsens, kranke Menschen - unabhängig von ihren eigenen finanziellen Möglichkeiten - mit moderner Medizin zu behandeln, muss zu einem der bedeutenden Werte des künftigen gemeinsamen Europas werden. Dazu ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen eine große Anstrengung vieler engagierter Kräfte notwendig. Die in der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT vereinten Unternehmer und Manager sind bereit, für eine gute Medizin für alle einzutreten. Sie sind davon überzeugt, dass die aktiven Unternehmen der Gesundheitswirtschaft durch Leistung, Qualität und Produktivität einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung dieses Ziels erbringen können. Dazu muss die Politik den Wettbewerb und damit Wachstum fördern. Die IGW will darum ein Bewusstsein für die Bedeutung der Branche schaffen, denn nur gemeinsam, durch unternehmerische, kreative und innovative Kooperation aller Akteure sind die kommenden Jahre steuer- und gestaltbar. Wir appellieren an Unternehmer und Manager der Gesundheitsbranche, Mitglied der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT zu werden, um die Zukunft selbst mitzubestimmen und der Branche endlich eine starke Stimme zu verleihen.

Weitere Informationen unter: www.initiative-gesundheitswirtschaft.org